

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	14.02.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### **Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 21.12.2007 hier: Projekt Disability Management (DiMa) der ARGE**

Die Fraktion Die Linke.Köln bittet aus Anlass mehrerer Presseartikel der vergangenen Wochen und der Aktion „Zahltag! Schluss mit den ARGE-Schikanen“ am 03.12.07 die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

#### **1. Auf welcher Rechtsgrundlage steht das Projekt Disability Management (DiMa), welche Stellung hat es innerhalb der ARGE und welche Funktion hat dabei JobPromote?**

*Die in den nachfolgenden Ausführungen enthaltenen Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die weibliche und männliche Form. Zur Verbesserung der Textlesbarkeit wurde auf die Benennung der weiblichen Form verzichtet.*

#### Antwort der Verwaltung:

Die gesetzgeberische Intention des SGB II sieht vor, alle individuellen Einflussfaktoren für die berufliche Eingliederung des Kunden zu berücksichtigen und dem jeweiligen Kunden alle erforderliche und notwendige Unterstützung zu geben, um eine passgenaue berufliche Integration zu erreichen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit und Aufgabe an die Träger des SGB II, ein kompetentes Fallmanagement aufzubauen.

Bereits im Vorläufer der Kölner ARGE, dem JobCenter, wurde ein spezielles Fallmanagement für die Beratung und Betreuung von erheblich gesundheitlich beeinträchtigten Kunden entwickelt. Dieses spezialisierte Fallmanagement umfasst die Klärung der gesundheitlichen Störungen im Hinblick auf die Integrationsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt, ggf. bis zur abschließenden Klärung der Erwerbsfähigkeit. Die im Rahmen der Klärung festgestellten Erkenntnisse fließen fortlaufend in die weitere kundenzentrierte Integrationsplanung ein.

Das im Kölner Modell entwickelte Fallmanagement DiMa (Disability Management) wird in der

ARGE Köln auf Grund des Bedarfes stetig ausgebaut und weiterentwickelt. Organisatorisch hat sich aus dem ursprünglichen Projekt ein eigenes Team der ARGE entwickelt, welches mit seinen 26 Fallmanagern dezentral in allen ARGE-Standorten vertreten ist.

Die Funktion der DiMa-spezifischen Maßnahme „JobPromote“ wird unter Frage 3 ausführlich erläutert.

**2. Nach welchem Verfahren werden Erwerbslose zum DiMa überwiesen, gilt das Angebot auf freiwilliger Basis und welche Sanktionen werden eingeleitet, wenn dorthin Überwiesene nicht erscheinen?**

Antwort der Verwaltung:

Stellt der Fallmanager im Rahmen der individuellen Integrationsplanung fest, dass bei einem Kunden erhebliche gesundheitliche Einschränkungen vorliegen, nimmt er mit dem örtlich zuständigen Fallmanager des DiMa-Teams Kontakt auf. Gemeinsam werden die bisherigen Erkenntnisse erörtert; seitens des DiMa-Fallmanagers wird dann entschieden, ob eine weitere Abklärung der gesundheitlichen Einschränkungen und/oder die Übernahme der Integrationsplanung durch das DiMa-Team sinnvoll ist.

Wird die Betreuung des Kunden durch den DiMa-Fallmanager übernommen, erhält dieser, sofern keine persönliche „Übergabe“ des Kunden durch den bisherigen Fallmanager erfolgt, eine Einladung zur erstmaligen Beratung durch den DiMa-Fallmanager. In dem Einladungsschreiben werden dem Kunden bereits Hinweise auf die Arbeit des DiMa-Teams gegeben und alternative Arten der Kontaktaufnahme mit dem DiMa-Fallmanager angeboten.

Die Beratung des Kunden im DiMa-Bereich beruht auf dem grundsätzlichen Prinzip der freiwilligen Mitwirkung. Das DiMa-Team betreut ausschließlich Kunden, die durch erhebliche gesundheitliche Einschränkungen gehandicapt sind. Somit kann ein Integrationserfolg generell nur durch eine freiwillige und motivierte Mitarbeit des Kunden erreicht werden.

Falls ein Kunde die Mitarbeit im Rahmen der DiMa-spezifischen Beratung definitiv ablehnt, erfolgt die sanktionsfreie Rückgabe an den bisher zuständigen Fallmanager. Durch diese Regelung kann auch eine ggf. vom Kunden empfundene Stigmatisierung durch die Zuordnung zum DiMa-Team vermieden werden.

Nach der Rückgabe an den bisher zuständigen Fallmanager steht dem Kunden weiterhin das volle Maßnahmenangebot der ARGE (bis auf DiMa-spezifische Maßnahmen) zur Verfügung; die weitere Integrationsplanung erfolgt dann unter Einbindung des Kunden in seine gesetzliche Mitwirkungspflicht.

**3. Wie viele Erwerbslose haben seit der Gründung des DiMa dort an Maßnahmen teilgenommen und wie viele (bitte nach Geschlecht und Alter aufschlüsseln) befinden sich zur Zeit im DiMa und welche Maßnahmen stehen dort wie lange für sie zur Verfügung?**

Antwort der Verwaltung:

Den Kunden des DiMa-Bereiches steht neben den unten genannten DiMa-spezifischen Maßnahmen parallel das komplette Leistungsangebot der ARGE Köln zur Verfügung. Insofern kann keine abschließende Angabe zu der Frage gemacht werden, wie viele Kunden seit der Gründung des DiMa-Teams dort an Maßnahmen teilgenommen haben.

Mit Stand vom 21.01.08 werden 3.106 Kunden durch die DiMa-Fallmanager betreut, 1.407 Kunden warten auf die Klärung der gesundheitlichen Einschränkungen bzw. auf die Übernahme in das DiMa-spezifische Fallmanagement.

Die Ergebnisse des DiMa-Teams werden seit dem 01.08.05 durch eine eigene Datenbank evaluiert, da das Programm „VerBIS“ nicht die notwendige Datenstruktur zur Auswertung bietet. Die vorhandene Datenbank sieht keine Angaben über die Geschlechtszuordnung und das Alter der Kunden vor.

#### Übersicht über die DiMa-spezifischen Maßnahmen:

##### „JobLotse-DiMa“

Unterstützende Begleitung der Kunden bei Behördengängen und Hilfestellung bei Antragsverfahren; Zuführung der Kunden zu den entsprechenden Stellen im Kölner Hilfesystem. Hierfür stehen z.Z. vier JobLotsen mit einer Kapazität von insgesamt 100 Kunden/monatlich zur Verfügung.

##### „JobPromote“

Projekt eines Trägerverbundes zur Integration von Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Projekt umfasst neben einem intensiven Profiling die Teilnahme an einer Arbeitsgelegenheit, gekoppelt mit den notwendigen Qualifizierungen, einer Gesundheitsberatung und der Arbeitsvermittlung. Die Koordination des individuellen Maßnahmeverlaufs erfolgt durch eine spezielle Integrationsbegleitung des federführenden Trägers. Das Projekt hat 200 Teilnehmerplätze, die Teilnahme ist für maximal 12 Monate möglich.

##### „Trainingsmaßnahme Tiefenprofiling / Leistungsdiagnostik“

Eine vierwöchige Trainingsmaßnahme für die Zielgruppe der somatisch gesundheitlich beeinträchtigten Kunden. Sie beinhaltet eine Anamnese, arbeitsmedizinische/psychologische Begutachtung, Eignungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung und Arbeitserprobung. Hier stehen 16 Teilnehmerplätze pro Monat zur Verfügung.

##### „Ferry4U“

Ein Projekt zur Verbesserung der beruflichen Eingliederungschancen für erheblich sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, deren Teilnahme an Maßnahmen der Reha-Berufsberatung erfolglos verlief oder derzeit nicht in Betracht kommt. Die Teilnahmedauer beträgt im Regelfall 9 Monate mit einer Option auf 3 Monate Verlängerung. Das Projekt hat 50 Teilnehmerplätze.

- 4. Wie viele Mitarbeiter hat DiMa und über welche Qualifikationen verfügen sie? Sind Ärzte im Team mit eingebunden bzw. werden Betroffene zur Begutachtung zu Ärzten oder Ärztinnen geschickt und werden sie im Vorfeld darüber informiert, was mit ihnen geschieht und warum, und müssen sie dabei die begutachtenden Ärzte von ihrer Schweigepflicht entbinden?**

#### Antwort der Verwaltung:

Der Aufgabenbereich des DiMa-Fallmanagements wird in der ARGE Köln dezentral in den einzelnen Standorten wahrgenommen.

Derzeit sind in diesem Bereich 26 Fallmanager, davon 19 Vollzeit- und 7 Teilzeitkräfte (insgesamt 24,73 Vollzeitstellen) und eine Fachassistentin beschäftigt. Die fachliche Leitung und Ko-

ordination DiMa erfolgt durch zwei Mitarbeiter.

Bei der Reso-Stelle der ARGE Köln sind zwei weitere DiMa-Fallmanager angesiedelt, diese unterstehen jedoch nicht der Dienst- und Fachaufsicht durch das DiMa-Team.

Die Mitarbeiter des DiMa-Bereiches sind zu einem hohen Anteil ausgebildete Sozialarbeiter und Diplom-Pädagogen. Sie erhalten nach Aufnahme in das DiMa-Team eine spezifische Qualifizierung. Die interne Qualifizierung dauert ca. drei Monate und ist unterteilt in Theorieblöcke (z.B. Schulung zum Recht der beruflichen Rehabilitation, Zusammenarbeit mit den Fachdiensten usw.), Hospitationen bei Einrichtungen des Kölner Hilfesystems zum Aufbau des notwendigen Netzwerkes (Berufsförderungswerk Michaelshoven, BTZ Köln, JobProfil, Werkstätten für behinderten Menschen usw.) und einem „training on the job“.

In dem DiMa-Team selbst sind keine Ärzte eingebunden. Sofern eine ärztliche oder psychologische Begutachtung eines Kunden erforderlich ist, wird der Ärztliche Dienst (ÄD) bzw. der Psychologische Dienst (PD) der Agentur für Arbeit mit der Begutachtung beauftragt. Der Kunde wird über die geplante Beauftragung und deren Notwendigkeit im persönlichen Gespräch informiert; die notwendigen Daten werden zusammen mit ihm erhoben.

In das weitere Verfahren werden nach entsprechender Schweigepflichtsentbindung durch den Kunden die behandelnden Ärzte eingebunden; der Austausch ärztlicher Unterlagen erfolgt direkt zwischen dem ÄD und dem behandelnden Arzt. Seitens des ÄD wird dann für den Fallmanager ein sozialmedizinisches Gutachten ohne die Nennung der medizinischen Diagnosen erstellt. Das Gutachten wird zusammen mit dem Klienten in einem gemeinsamen Gespräch eröffnet.

Die Beauftragung des ÄD und PD erfolgt nicht ausschließlich durch das DiMa-Team; sämtliche Fallmanager der ARGE Köln können die Fachdienste der Bundesagentur für Arbeit im individuellen Bedarfsfall einschalten und mit einer Begutachtung beauftragen.

## 5. Welches Ergebnis hat die von Zug um Zug e. V. in Auftrag gegebene Evaluation von DiMa und JobPromote?

### Antwort der Verwaltung:

Eine Evaluation wurde für das Modellprojekt „JobPromote“ in Auftrag gegeben, nicht aber für das Disability Management der ARGE.

Eine Zusammenfassung des im Januar 2007 erstellten Zwischenfazit der Fa. Univation ist unten beigefügt. Die abschließenden Ergebnisse werden voraussichtlich Ende Februar/Mitte März 2008 vorliegen.

Ergebnisse der Maßnahme „JobPromote“:

	2006		2007		Stand: 31.12.07
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Teilnehmerzahl	95	221	67	115	
Gesamt	316		182		498

	2006	2007	Stand: 31.12.07
Wechsel in "niedrigschwelliges" An- gebot (z.B. WiA, TM Mi- chaelshoven etc.)	13	18	31
Anschlussmaßnahme (z.B. I-job, JobBörse etc.)	0	9	9
WfBM	2	8	10
Umschulung / Reha	6	11	17
Versicherungspflichtige Beschäftigung	18	49	67
Ergebnisse gesamt:	39	95	134



### „Eine atmende Projektstruktur auf erfolgreichem Weg“

#### **Modellprojekt JobPromote – Zusammenfassung des Zwischenfazits der begleitenden Evaluation**

Univation, Institut für Evaluation Dr. Beywl und Associates GmbH Köln ist von Zug um Zug e.V. beauftragt, die Evaluation des Modellprojektes JobPromote durchzuführen. Die wissenschaftliche Begleitung erarbeitet eine Antwort auf die Frage: „Welche Prozessorganisation gewährleistet eine optimale Unterstützung für die DiMa - Kunden/-innen?“. Das Leitziel des Projekts lautet: „200 Alg II-Beziehende mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen verbessern den Umgang mit ihren Einschränkungen, erhöhen ihre berufliche Leistungsfähigkeit und mindestens 30% etablieren sich nachhaltig im ersten Arbeitsmarkt.“

Auf Grundlage der bisherigen Untersuchungen kommen wir zu folgenden Schlussfolgerungen als Zwischenfazit:

- 1) JobPromote ist ein ambitioniertes Projekt, das mit Teilnehmerstruktur, Integrationsziel und Organisationsstruktur in Deutschland einzigartig ist.

- 2) Die aus diesem Modellprojekt zu erwartenden positiven Erkenntnisse über den Aufbau erfolgreicher Organisationsstrukturen werden für die weitere Umsetzung des SGB II weit über Köln hinaus richtungsweisend sein.
- 3) Menschen mit signifikanten gesundheitlichen Beeinträchtigungen sind mit zunehmender Langzeitarbeitslosigkeit auf dem Arbeitsmarkt immer chancenloser und benötigen deshalb komplexe, längerfristig wirkende Unterstützungsstrukturen.  
Die Teilnehmenden des Projekts sind mehrheitlich bereits über drei Jahre arbeitslos, über 40 Jahre alt, haben physische und psychische Beschwerden, sowie meistens keine oder geringqualifizierte Berufs- und Schulausbildungen.
- 4) Diese vielschichtigen Problemlagen gehen in sehr vielen Fällen einher mit steigender Mutlosigkeit, mit Fehleinschätzungen des eigenen Könnens und Zunahme einstellungshemmender Faktoren (psychischer und gesundheitlicher Art).
- 5) Im Modellprojekt JobPromote arbeitet eine Vielzahl von Akteuren effektiv und effizient in einem multiprofessionellen Team zusammen und leistet strikt am Einzelfall orientierte Unterstützung. Das Modellprojekt bringt
  - 28 Fallmanager/innen des Fallmanagement DiMa der ARGE Köln,
  - 12 erfahrene Fachleute von Zug um Zug e.V. (Integrationsbegleitung, Gesundheitsberatung, Arbeitsvermittlung, Administration, Fachanleitung) und
  - 8 pädagogische Fachkräfte bei den beteiligten Trägern des Verbundes mit weiteren Spezialist/innen bestehender Fachdienste wie Schuldnerberatung, Fürsorgestelle, ärztlicher Dienst der ARGE Köln usw. zusammen.

Bei der Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten erfolgt eine strenge Prüfung unter dem Gesichtspunkt, keine regulären Beschäftigungsverhältnisse zu verdrängen. Die Zielgruppe von JobPromote ist über kein anderes, derzeit existierendes, Instrument der Reintegration an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

Darüber hinaus sind bislang bereits zahlreiche Unternehmen einbezogen worden, um nach Beendigung von Arbeitsgelegenheiten und Praktika eine längerfristige Arbeitsperspektive zu verwirklichen. Dies ist bislang in 22 Fällen gelungen. Damit ist davon auszugehen, dass das sehr ambitionierte quantitative Ziel von bis zu 60 Vermittlungen im ersten Arbeitsmarkt erreicht werden wird.

- 6) JobPromote führt höchst unterschiedliche, bislang nebeneinander her arbeitende, sich manchmal misstrauisch beäugende oder auf die eigene Hoheit pochende Akteure aus Arbeitsförderung und Wirtschaft zu einem Ziel zusammen. Das Modellprojekt begleitet auf 200 Plätzen bislang rund 330 Teilnehmer/innen individuell und intensiv. Es ist eine gut funktionierende Arbeitsstruktur aufgebaut, zugleich Doppelarbeit abgebaut worden, Kommunikationslücken wurden deutlich verringert und Arbeitsabläufe optimiert. In Zeiten einer großen Langzeitarbeitslosigkeit ist dieses Zwischenergebnis nicht hoch genug einzuschätzen.
- 7) Der einzelne Mensch steht im Mittelpunkt. Ohne Bevormundung wird immer das individuell höchst mögliche Maß an Eigeninitiative gefordert und gefördert. Aus der Befragung der Teilnehmenden (TN) wird deutlich, dass die TN in JobPromote
  - wieder Mut schöpfen und ihr Leben eigeninitiativ in die Hand nehmen,
  - weniger Unterstützung durch das eigene soziale Umfeld benötigen,
  - zu realistischeren Einschätzungen ihres eigenen, durch langjährige Arbeitslosigkeit oft verschütteten Könnens und der Grenzen ihrer Belastbarkeit kommen,
  - sich eine gesundheitsbewusste und somit leistungsfähigere Lebensführung aneignen,
  - an ihren Schwächen arbeiten und gezielt ihren Unterstützungsbedarf formulieren.
- 8) Lang andauernde Arbeitslosigkeit kann nur durch längerfristige Unterstützung beendet werden. Diese Unterstützung muss aber die Menschen befähigen zunehmend weniger auf solche Unterstützung angewiesen zu sein – das gelingt in JobPromote.

#### Technische Hinweise:

Der Evaluationsauftrag hat zwei wesentlich Teile: Der erste hat eine wesentlich projekt - entwickelnde und projekt - begleitende Ausrichtung, der zweite eine projekt - bewertende. Der Beauftragungszeitraum läuft von April 2006 – März 2008. Bislang sind folgende Bestandteile in der Umsetzung oder bereits durchgeführt worden: Projektentwickelnde Zielsystematisierung und Strukturtransparenz, Entwicklung EDV-Datenerfassung und Projektcontrolling, Befragung der Projektakteure, Befragung von 142 Teilnehmenden des Modellprojektes (davon 25 nicht in JobPromote aufgenommen und 46 bereits in der Integrationsjob-Phase), Auswertung Teilnehmerliste, Teilnehmende Beobachtung an Projektgremien.